

INFOBLATT



www.deutscher-kinderhospizverein.de

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

vielleicht wissen Sie aus eigener Erfahrung, dass die Beziehung zu einem Bruder oder einer Schwester etwas Besonderes ist. Sie ist eine der längsten Beziehungen, die wir in unserem Leben haben werden, und sie bestimmt entscheidend mit, wer wir sind. Das gilt in besonderem Maße, wenn ein Geschwister lebensverkürzend erkrankt ist.

Daher liegt der Schwerpunkt des Infoblattes auf der Geschwisterarbeit im DKHV e.V.: Seminare für Geschwister gehören zu unseren Bildungsangeboten. Ziel ist es, die jungen Menschen durch kreative Angebote und Biographiearbeit dazu einzuladen, sich mit ihrer eigenen Geschichte sowie mit ihren Gefühlen und Erfahrungen auseinanderzusetzen. Vor allem aber treffen sie hier Gleichaltrige, die ähnliche Erfahrungen machen. Niemand muss sich erklären.

Sie erhalten außerdem weitere Einblicke in die Begleitung von Geschwistern – von Angeboten für die unterschiedlichen Altersgruppen bis hin zur Arbeit unserer Ansprechpartnerin für Geschwister Melanie van Dijk.

Für all unsere Angebote stehen nur in sehr begrenztem Umfang öffentliche Mittel zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt daher zu einem wesentlichen Teil über Spenden. Um die Angebote dauerhaft zu ermöglichen, sind wir auf Unterstützung wie die Ihre angewiesen.

Deshalb hoffen wir, dass Sie weiterhin an unserer Seite sind und danken Ihnen von Herzen!

Herzliche Grüße,
Ihre

Silke Keller



Silke Keller, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising



Geschwister: Ein Leben lang verbunden

Begleitung von Geschwistern von jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung im DKHV e.V.

Geschwister prägen das Leben eines Menschen wesentlich. Die Beziehung zu ihnen ist eine der wahrscheinlich längsten Beziehungen, die wir in unserem Leben haben werden. Sie ist entscheidend für unsere Identität und prägt uns fast ebenso stark wie die Eltern. Eigentlich sind sie so etwas wie gleichberechtigte Partner. Das ändert sich jedoch entscheidend, wenn der Bruder oder die Schwester lebensverkürzend erkrankt ist. Dann rücken Pflege und medizinische Versorgung naturgemäß in den Mittelpunkt des Familienalltags. Die Geschwister müssen in dieser Familienkonstellation ihren Platz und ihre Rolle neu finden. Dabei sind sie auf Unterstützung angewiesen, die ihre Eltern ihnen oft allein nicht geben können.

Komplizierte Gefühle

Das Leben mit einem erkrankten Bruder oder einer erkrankten Schwester ist in vieler Hinsicht komplex: Auf der einen Seite fehlen den Eltern oft Kraft und Zeit, sich ausreichend um die Geschwister zu kümmern. Auf der anderen Seite ist die emotionale Beziehung zum Kind mit lebensverkürzender Erkrankung für sie sehr belastend: Liebe und Fürsorge mischen sich mit der Angst vor dem Tod, teilweise mit Wut auf den Bruder/die Schwester und häufig mit der Enttäuschung, dass es scheinbar nie um einen selbst geht. Hinzu kommt die Beziehung zu anderen Kindern, deren Geschwister gesund sind.

Ihre Erfahrungen sind ganz andere. Die eigenen täglichen Erlebnisse mit einem erkrankten Geschwister lassen sich kaum vermitteln. Auch die vielen positiven Aspekte, wie z.B. die besonders enge Beziehung zum Geschwister, die Dankbarkeit für die kostbaren gemeinsamen Momente und das bewusste Erleben dieser, können Außenstehende kaum verstehen.

Geschützter Raum für Geschwister

Der DKHV e.V. macht fast seit Beginn seiner Arbeit Angebote für Geschwister. All diese Angebote zielen darauf ab, dass diese sich in einem geschützten



Raum treffen können, um sich über ihre Erfahrungen zusammen mit qualifizierten Mitarbeiter*innen des DKHV e.V. über ihre Erfahrungen auszutauschen. Hier muss niemand erklären, was es bedeutet, dass die Schwester beispielsweise auf ein Beatmungsgerät angewiesen ist. Hier kann man über seine Angst und Wut sprechen oder darüber, dass der Bruder oder die Schwester gestorben ist.

„Die Gemeinschaft untereinander fühlt sich so schön an und es war sehr befreiend, auch über traurige Dinge sprechen zu können.“

Klarissa, 11 Jahre

Geschützte Räume schaffen – dank Ihrer Spende!

Wenn ein Kind lebensverkürzend erkrankt, betrifft das die gesamte Familie. Die Kosten für die Begleitung der Eltern und Geschwister werden aber nur teilweise von den Krankenkassen und anderen öffentlichen Trägern übernommen.

Der DKHV e.V. finanziert seine Angebote für Geschwister zu einem wesentlichen Teil aus Spenden.

Dank Ihrer Spende können wir die Begleitung Geschwister von lebensverkürzend erkrankten und/oder gestorbenen jungen Menschen sichern und geschützte Räume für den Austausch schaffen. Nur dank Ihrer Unterstützung können wir die Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dauerhaft zugänglich halten!

Auszeit aus dem Alltag

Angebote für Geschwister in der Deutschen Kinderhospizakademie

Junge Menschen, deren Schwester oder Bruder lebensverkürzend erkrankt und/oder bereits gestorben ist, sehen sich früh mit den Themen Verlust, Sterben und Tod konfrontiert; oft übernehmen sie auch mehr Verantwortung in der Familie als andere junge Menschen ihrer Altersgruppe. Gleichzeitig kann es für sie schwierig sein, in der Schule oder im Freundeskreis Gleichaltrige zu finden, die ihre Lebenssituation verstehen und mit denen sie offen sprechen können.

In Seminaren und Begegnungen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Geschwister lebensverkürzend erkrankt und/oder gestorben sind, andere junge Menschen treffen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind und sich austauschen – auch zu den Fragen um Krankheit, Sterben und Tod. In der Gemeinschaft mit anderen können sie Neues wagen, eigene Potentiale entdecken und miteinander Spaß haben. Bei allen Angeboten werden die Geschwister von erfahrenen Referent*innen begleitet.

Wie zum Beispiel bei einer Kanutour auf der Lahn vom 22. bis 25. Mai 2026 für



Geschwister ab 16 Jahren: Hier finden die jungen Menschen Raum für viel Aktivität, Bewegung, Begegnung, Austausch und gemeinsame Erlebnisse.

Es wird durch eine der schönsten Flusslandschaften Deutschlands gepaddelt, durch Schleusen und Kanurutschen gefahren und vor allen Dingen das Erlebnis genossen, zusammen unterwegs zu sein – in der Natur und im Hier und Jetzt. Jeden Tag geht es in verschiedene Unterkünfte – hier darf erzählt, geschwiegen und gelauscht werden, alles kann, nichts muss. Die Kanutour schenkt eine wertvolle Auszeit vom Alltag, Zeit um Kraft zu tanken.

„Wir sind an der Seite der Familien – du auch?“

Unsere DKHV e.V. Botschafter*innen und Schirmherr*innen tragen mit ihrem Engagement und ihrem Namen dazu bei, dass immer mehr Menschen von der Kinder- und Jugendhospizarbeit erfahren.



Ein besonderes Highlight zum Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar war daher das „Promireel“, ein Video, das wir auf unseren Social Media Kanälen veröffentlicht haben. Unsere prominenten Botschafter*innen und Schirmherr*innen stellen sich mit klaren Botschaften an die Seite der jungen Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung und ihrer Familien, schaffen emotionales Bewusstsein für deren Lebensrealität – durch Empathie, Perspektivwechsel und persönliche Reflexion. Die Follower*innen wurden dazu aufgerufen, sich ebenfalls solidarisch zu zeigen und das Video entsprechen zu teilen – was auch kräftig passierte. Noch nicht gesehen? Folgen Sie einfach dem QR Code auf unseren YouTube-Kanal.



Ich bin nicht allein!

Pia ist 17 Jahre alt. Als sie 6 Jahre alt war, ist ihre Schwester Franziska im Alter von 14 Jahren gestorben. Begleitet wird Pia heute von Melanie van Dijk, der Ansprechpartnerin für Geschwister im DKHV e.V.



Im Podcast „Wegbegleiter für Familien mit einem schwerkranken Kind“ (12/2025) der Landesstelle Baden-Württemberg am Hospiz Stuttgart, waren Melanie van Dijk, Ansprechpartnerin für Geschwister im DKHV e.V., und Pia gemeinsam zu Gast. In der Folge geht es um ein Thema, das in den intensiven Lebensumständen der Familien

immer wieder in den Hintergrund rückt: **die Perspektive von Geschwisterkindern.** Melanie van Dijk berichtet aus ihrer Arbeit und stellt Pia vor. „Ich habe meine Schwester als sehr positiven Menschen im Kopf, der immer viel Lebensfreude ausgestrahlt hat“, erinnert Pia sich im Podcast. „Für mich war es immer normal, so wie meine Schwester ist.“ Die junge Frau erzählt von ihrem Leben mit einer schwer erkrankten Schwester und davon, wie sie die Zeit nach deren Tod erlebt hat. Offen beschreibt sie, wie es ist, zwischen besonderen Regeln, Freude und intensiven Momenten aufzuwachsen.

Besonders wichtig waren für sie die Begegnungen in Selbsthilfegruppen, wo sie erfahren durfte:

„Ich bin nicht allein!“



Jetzt spenden



Spendenkonto
Kontoinhaber:
Deutscher Kinderhospizverein e.V.
Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE54 4625 0049 0018 0003 72
BIC: WELADED1OPE



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Kinderhospizverein e.V.
In der Trift 13, 57462 Olpe, Tel.: 0 27 61 · 9 41 29-0
www.deutscher-kinderhospizverein.de
Verantwortlich für den Inhalt:
Vorstand des DKHV e.V.
Gestaltung: www.viertel19.de
Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH